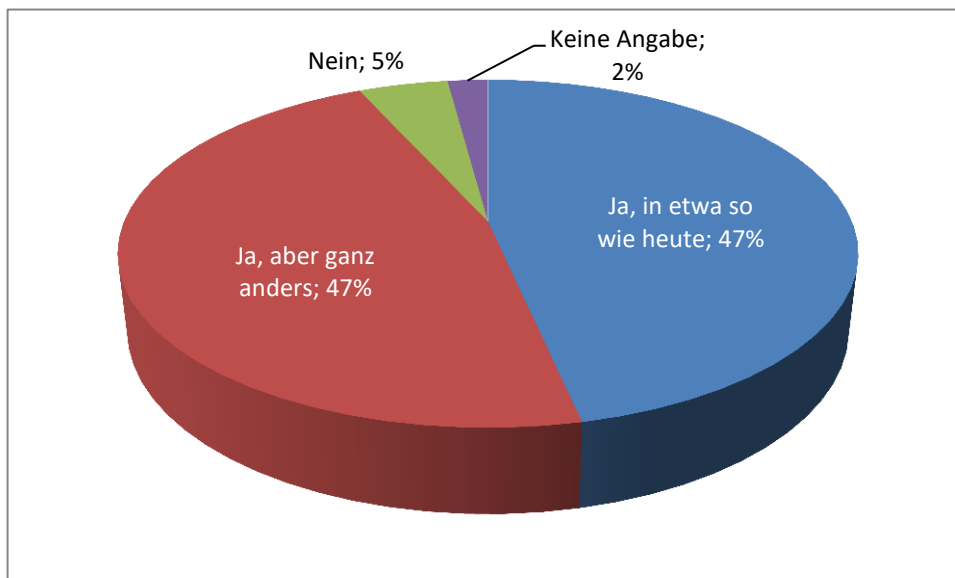


## Zusammenfassung Zusatzfrage – Gehen Sie davon aus, dass ihr Job in 10 Jahren noch existiert?

Jedes Jahr macht die IIR GmbH eine Studie zum Stellenwert von Weiterbildung in Österreichs Unternehmen – den IIR Weiterbildungsindex (WEBI). Befragt werden Vorstände, Geschäftsführer, Abteilungsleiter und Mitarbeiter aus Unternehmen aller Branchen. Dabei werden auch immer wieder weitere interessante Aspekte in die Umfrage aufgenommen. In diesem Jahr ging es um ihre Einschätzung, ob der eigene Job in 10 Jahren noch existiert.

Dabei waren die Antworten „Ja, in etwa so wie heute“, „Ja, aber ganz anders“, „Nein“ und „Keine Angabe“ möglich. Der Großteil der Befragten (94 %) geht davon aus, dass der Job in 10 Jahren noch existiert. Und diese teilen sich zu gleichen Teilen auf in „Ja, in etwa so wie heute“ oder „Ja, aber ganz anders“. Nur 5 % gehen davon aus, dass es ihren Job in 10 Jahren nicht mehr geben wird.



Auswertung zur Frage: Glauben Sie, dass Ihr aktueller Job in 10 Jahren noch existiert?

### **Ja, der Job bleibt in etwa so wie heute erhalten**

Hier wurden die Teilnehmer der Umfrage in einer offenen Frage darum gebeten zu nennen, warum sie glauben, dass ihr Job in kaum veränderter Form erhalten bleibt. Die Antworten wurden zu Kategorien zusammengefasst. Der größte Teil der Antworten lässt sich unter „die Art des Jobs bleibt erhalten“ zusammenfassen. Hier wurden beispielsweise Positionen wie Apotheker, Lehrer oder Beamter genannt. Außerdem gehen einige der Befragten von gleichbleibenden Herausforderungen aufgrund ihrer hohen Führungsposition aus. Fast drei Viertel der Befragten geht darüber hinaus davon aus, dass ihnen Weiterbildung dabei hilft, den Job zu behalten.

### **Ja, der Job bleibt aber ganz anders erhalten**

Auch die Antworten, warum der Job zwar erhalten bleibt, aber ganz anders, wurden zu Kategorien zusammengefasst. Ein Viertel der Befragten nennt die Kategorie „Digitalisierung, technologischer Fortschritt und Automatisierung“ als Grund für die sich verändernden Bedingungen. Mit Abstand folgen „neue Aufgabengebiete, Anforderungen“ und „Veränderungen in der Branche“. Veränderungen hinsichtlich Markt oder Kunden sieht noch jeder Zehnte als Grund für die Veränderung ihres Jobs. Auch hier sehen die Befragten Weiterbildung als sehr wichtig für den Erhalt ihres Jobs an. So sind über 80 % der Befragten der Meinung, dass ihnen Weiterbildung dabei helfen kann, sich der verändernden Arbeitswelt anzupassen.

### **Nein, der Job bleibt nicht erhalten**

Auch jene Personen, die pessimistisch hinsichtlich des Fortbestands ihres Jobs waren, haben wir gefragt, warum sie glauben, dass ihr Job in 10 Jahren nicht mehr existiert. Die meistgenannte Kategorie, zu der sich fast ein Drittel der Antworten zusammenfassen lässt, waren Fusionen bzw. Umstrukturierungen. Mit 19 % folgte die Kategorie „Digitalisierung, technologischer Fortschritt und Automatisierung“. Eine Änderung des Unternehmensstandorts bzw. eine Übernahme des Unternehmens sahen jeweils 13 % der Befragten als Grund. Somit sieht die Hälfte der Befragten Veränderungen auf Unternehmensebene als Grund für den Verlust ihres Jobs.

### **Conclusio**

Die Befragten befürchten eher aufgrund von Änderungen auf Unternehmensebene (Fusionen, Übernahmen, Auslagerungen ...) ihren Job zu verlieren. Bei Änderungen im Jobprofil selbst bzw. bei den Herausforderungen gehen sie von einem Fortbestand mit sich verändernden Rahmenbedingungen aus. Hier meinen sie, dass ihnen Weiterbildung helfen kann, den Job zu behalten. Bei Änderungen auf Unternehmensebene wird Weiterbildung nicht als Schutz vor Jobverlust gesehen.

### **Weitere Infos unter:**

[www.iir.at/weiterbildungsindex](http://www.iir.at/weiterbildungsindex)